

Only a Dream!?

Von abgemeldet

Kapitel 8: Geständnisse! (Part 2)

Only a Dream!? (Teil 7) - Geständnisse! (Part 2)

"Hey Kudo!! Wir sind wieder da!", hallte Heijis Stimme durch das Haus nachdem er die Tür aufgeschlossen hatte. Doch alles blieb still. Nur ein amüsiertes Laut von Kazuha war zu hören.

"Hey Kudo, hörst du nicht!? Wir haben auch was zu Essen mitgebracht!" Schnaufend ließ er die schweren Einkaufstüten auf den Boden gleiten und drehte sich wütend zu Kazuha um. "Warum musste ich eigentlich alleine die ganzen blöden Tüten schleppen, he? Kannst du mir das mal verraten?!"

Kazuha grinste ihn überlegen an. Sie war wieder ganz die alte und nichts war mehr davon zu merken, dass sie vor ein paar Stunden mit den Nerven noch völlig am Ende war. "Na ich bin die Frau, und du bist der Mann. Wie war das?! ‚Die Frau ist das schwächere Geschlecht!?' Das waren bis jetzt immer deine Worte, ich halte mich nur daran.", antwortete sie und verschwand lachend in der Küche.

"Und so was nennt sich Gleichberechtigung." Heiji warf ihr wütende Blicke hinterher. Was dachte sich dieses Mädchen eigentlich!? Aber da er wusste, dass eine Diskussion mit ihr nichts bringen würde schloss er, leise vor sich hin meckernd, die Tür und torkelte Kazuha in die Küche hinterher.

"Wo ist denn bloß Kudo, der müsste längst wieder da sein. So lange kann das doch nicht dauern." Er stöhnte und stellte die Taschen wieder ab. Shinichi hatte nichts zu Essen im Haus und wenn sie beide hier eine Weile bleiben sollten, dann bräuchten sie wohl oder übel was. Aber Shinichi hätte ihnen ruhig helfen können. Genervt räumte er die Sachen in den Kühlschrank.

"Na ich denke Shinichi wird noch bei Ran sein." Kazuha half ihm die Sachen im Schrank zu verstauen. Er hatte schon alles tragen müssen, da konnte sie ihm jetzt ja mal helfen. "Das dauert schon noch eine Weile, immerhin hat sie ihn fast ein Jahr nicht gesehen, da wird sie ihn nicht so schnell wieder gehen lassen. Sie warf einen Blick auf Heiji. Wenn das doch bei ihnen auch endlich klappen würde. Aber das war aussichtslos. So wie sie sich immer stritten, war es nahezu unmöglich, dass er in sie verliebt war. Wie konnte sie auch nur annähernd daran denken?

"Jaaa, kann sein. Trotzdem. Das kann doch nicht sein, dass wir für die faule Sau einkaufen gehen." Er verzog das Gesicht. Eigentlich machte es ihm ja nichts aus, aber beim Einkaufen musste er sich natürlich wieder mit Kazuha streiten. Warum auch nicht. Das war einfach nicht mehr auszuhalten. Er seufzte. "Wollen wir etwas fernsehen? Wenn Shinichi so bald nicht wieder kommt, dann können wir uns ja ein bisschen die Zeit vertreiben."

Sie lächelte ihn an. "Ja klar, aber ich suche den Film aus. Wen du das machst kommt nur wieder ein Krimi bei raus." Sie formte mit ihren Fingern ein Lächeln aus seinem Mund. "Und jetzt zieh nicht so ein Gesicht. So ist es doch viel schöner.", sagte sie grinsend.

Er wurde rot und kratzte sich an der Wange. Sie war so süß, wenn sie ihn anlächelte. Wenn er ihr doch nur sagen könnte, dass er sie liebte. Aber es ging einfach nicht. Sie würde das nie erwidern. Sie waren immerhin beste Freunde. Es passierte einfach nicht, dass sich beste Freunde ineinander verliebten. Vielleicht einmal in tausend Fällen, so wie bei Shinichi und Ran, aber niemals bei ihm. Dann müsste er schon riesiges Glück haben, wenn sie ihn ebenfalls lieben würde. Er musste sich eben mit ihrer Freundschaft zu Frieden geben. Natürlich war das auch was Besonderes, aber er wusste nicht wie er das verkraften würde, wenn sie irgendwann einen Freund hatte. Dann würde er sicherlich durchdrehen. Er war jetzt schon jedes mal eifersüchtig, wenn irgendwer sie nur ansah.

Allerdings hatte es auch was gutes, wenn er ihr bester Freund war. Er konnte fast immer in ihrer Nähe sein und wenn er mal längere Zeit mit ihr zusammen war, was sowieso eigentlich immer der Fall war, kam niemand auf die Idee, dass er sie anbaggern wollte....

"Heiji? Hallo! Sag mal lebst du noch?" Sie zog an seinem Arm und holte ihn wieder aus seinen Gedanken. Irgendwas stimmte doch mit ihm nicht. Der träumte doch sonst nicht so vor sich hin. Wahrscheinlich dachte er an irgendein Mädchen. Sie seufzte und wedelte mit ihrer hand vor seinem Gesicht. "Erde an Heiji!"

"Äh was? Wolltest du was Kazu?" Verwirrt sah er sie an. Er hatte gar nicht mitbekommen, dass er die ganze Zeit starr aus dem Fenster gglotzt hatte.

"Sag mal hörst du mir nicht zu oder was? Bin ich so uninteressant?" Sie runzelte die Stirn. "Ich hab gefragt ob ich Tee machen soll. Weil es so kalt draußen ist....." Er war ja mal wieder die Freundlichkeit in Person. Er machte immer einen Aufstand, wenn sie ihm nicht zuhörte, aber er durfte das. Wie schon beim Einkaufen. Sie hatte nur einem Jungen hinterher gesehen und ihm kurz nicht zugehört und schon war er wieder sauer gewesen. Vielleicht war er aber auch einfach nur eifersüchtig. Sie lächelte bei dem Gedanke, obwohl sie wusste, dass es nicht so war. Aber schön wäre es trotzdem.

"Ach so. Nein, du bist nicht uninteressant, so ein Blödsinn. Ich war nur kurz in Gedanken." Er lächelte sie versöhnlich an. Sie sollte nicht schon wieder sauer sein, er hielt es langsam nicht mehr aus sich andauernd mit ihr zu streiten. "Ist schon gut, ich mache den Tee und du suchst schon mal einen Film aus."

"Na schön." Kazuha verzog sich kopfschüttelnd ins Wohnzimmer und suchte einen Film aus dem Schrank.

Das würde ihm vielleicht nicht gefallen, aber sie nahm Romeo & Julia (was für ein Zufall -.-) . Sollte er doch meckern, sie hatte keine Lust einen Krimi zu gucken. Und außerdem war es schön romantisch. So ein bisschen wollte sie wenigstens, wenn sie schon nicht zusammen waren. Draußen wurde es langsam stockfinster, nur der Schnee, der auf den Straßen lag und immer noch in großen Flocken von Himmel fiel, erhellte die Stadt ein wenig. Auf der Einfahrt der Villa Kudo war schon eine Zentimeter dicke Schneeschicht.

Kazuha machte das große Deckenlicht aus und schaltete eine kleine Lampe neben dem Sofa an. Es war ein kleiner blauer Stern, der nicht viel, dafür aber seichtes, blaues Licht ausstrahlte. Zufrieden mit sich schob sie den Film in den Rekorder und machte es sich auf der Couch bequem. Sie kam sich ein bisschen albern vor, weil sie das alles ein bisschen romantisch gemacht hatte, aber es sollte eben gemütlich sein. Wenn er es so

nicht wollte, dann sollte er halt woanders hingehen. Sie schnappte sich noch schnell eine Decke aus dem Schrank und kuschelte sich darein. Es war doch ziemlich kalt im Zimmer.

In Gedanken versunken bereitete Heiji in der Küche den Tee. Er musste schon wieder die ganze Zeit an sie denken, und wie gerne er mit ihr zusammen wäre. Er konnte gar nicht sagen, wie lange er schon in sie verliebt war, er hatte irgendwann einfach gemerkt, dass sie mehr für ihn war, als nur eine alte Sandkastenfreundin und sein "große Schwester", wie sie sich selber nannte. Er wäre auch zu gerne mehr für sie gewesen, aber das war wohl unmöglich. Dasa war wohl auch der Grund, warum sie sich immer stritten. Er war ja nicht ganz unschuldig daran, aber es war besser keine Gefühle zu zeigen und so musste er sie eben immer aufziehen.

Seufzend kramte er noch ein bisschen Süßkram aus dem Schrank und wankte mit einem Tablett voll mit Tee und Essen ins Wohnzimmer. Als er es betrat hätte er das Tablett beinahe fallen gelassen, aber er konnte es gerade noch so halten. Was hatte sie denn hier veranstaltet? Nicht, dass es ihm nicht gefiel, aber es passte so gar nicht zu ihr. Langsam balancierte er das Tablett zum Tisch und schob es vorsichtig darauf.

"Was ist denn mit dir los?", fragte er lächelnd, als er sie so in die Decke gekuschelt sah. "Ach mir ist nur verdammt kalt und ich habe keine Ahnung wie der Ofen angeht.", antwortete sie und grinste verlegen. Normalerweise gab sie es nicht gerne zu, wenn sie etwas nicht konnte, oder nicht wusste, vor allem nicht vor ihm. Aber heute war irgendwie alles anders, sie wusste auch nicht genau was es war.

"Na gut, ich weiß es auch nicht genau, aber ich versuche es trotzdem mal." Er begab sich in den Kampf und drehte sich nach ein paar Minuten mit Ruß im Gesicht wieder zu ihr um. Er hatte es sogar geschafft den Ofen anzubekommen und grinste sie freudig an, während er sich auf das Sofa setzte. "Siehst du, es geht doch.", sagte er und lehnte sich geschafft zurück.

Als sie sein Gesicht aus der Nähe sah musste sie leicht lachen. Er war so süß, er merkte noch nicht mal wie er aussah. Anstatt ihn zu ärgern, wie sie es sonst gemacht hätte, nahm sie ein Taschentuch und wischte ihm sanft das Zeug aus dem Gesicht. Er wollte schon protestieren, aber er war zu verwirrt von dem was sie machte. "Kazu was ist denn da?", fragte er nur und sah sie an. "Du bist dreckig da.", sagte sie lachend und wischte noch den Rest weg. Er wurde etwas rot und kratzte sich verlegen am Kopf. "das kann ich auch alleine.", murmelte er unzufrieden. Warum war sie auf einmal so komisch zu ihm? Sie war so anhänglich seit der Sache von vorhin. Sie hatte ja kaum gemeckert und rumgezickt, wie sie es sonst gerne tat.

"Wollen wir langsam mal den Film gucken?", fragte er unsicher und nahm die Fernbedienung. Sie war wirklich ziemlich anders, das machte ihn nachdenklich. Vielleicht hatte es ja doch etwas mit ihm zu tun. "Ja klar, der Film wird dir gefallen.", sagte sie grinsend und lehnte sich wieder zurück. Sie zog die Decke bis ans Kinn hoch und deckte auch Heiji etwas zu. Der Ofen war zwar jetzt an, aber so warm war es trotzdem noch nicht. Etwas abwesend lächelte sie vor sich hin. Sie wusste selber nicht was auf einmal mit ihr los war, aber sie hatte es satt immer nur über ihn zu meckern. Selbst wenn sie nicht zusammen waren, konnte sie ja etwas netter zu ihm sein. Es grenzte ja schon fast an ein Wunder, dass er sich das alles gefallen ließ.

Etwas skeptisch sah er sie an und schaltete den Ferneseher und das Video an. Angespannt lehnte er sich auch zurück, während er sich etwas verkrampfte. Seit wann tat sie so was? Ihm wurde ziemlich warm als er so mit ihr unter einer Decke saß, aber er wollte es auch nicht ändern. Es war schön ihr so nah zu sein und er rutschte noch etwas näher zu ihr. Ihr schien kalt zu sein und das war doch eine gute Möglichkeit sie

zu wärmen. Als der Film anfing stöhnte er leise, sagte er lieber nichts. Er hatte ja zugestimmt, dass sie den Film aussuchte, er hätte sich eigentlich auch denken können, dass sie den nahm. Sie hatte ihn doch schon bestimmt 20 mal gesehen, wurde das nicht langsam langweilig? Er musste sich das auch schon ein paar mal mit ihr antun, aber heute war es anders als sonst. Ob er sich heute traute.

Sie kuschelte sich noch etwas an ihn und legte unbewusst einen Arm um seine Bauch. Unmerklich zuckte er zusammen, aber er ließ sich nicht anmerken, wie aufgeregt er war. War das nicht ziemlich peinlich? Er war 17 und bekam bei so was schon Gänsehaut. Als er dann auch langsam seine Arme um sie legte merkte er, wie ihm die Hitze ins Gesicht stieg. Aber ihr ging es nicht anders. Es war so schön und sie fühlte sich so unglaublich wohl bei ihm. So sehr hatte sie das noch nie empfunden, aber sie waren sich auch noch nie so nah gewesen. Zumindest nicht in der letzten Zeit. Als sie kleiner waren vielleicht, aber seit sie auf der Oberschule waren hatten sie sich immer mehr distanziert. Eigentlich seit sie gemerkt hatte, dass sie in ihn verliebt war. Seit dem war sie immer ziemlich fies zu ihm gewesen. Und er hatte sich nie wirklich gewehrt. Ob er sie denn auch mochte? Sie hob etwas den Kopf und sah ihn eine Zeit lang an.

Als er es irgendwann merkte wandte er den Kopf vom Fernseher ab und sah sie gespannt an. "Ist irgendwas Kazu?", fragte er lächelnd und wurde rot. Zum Glück konnte man das in dem matten Licht nicht so gut sehen und bei seiner dunklen Haut noch weniger. Ihre Gesichter waren nur ein paar Zentimeter voneinander entfernt. Sein Herz schlug etwas schneller gegen seine Brust und er versuchte ihren Blick auszuweichen. Aber er konnte sich einfach nicht von ihren schönen grünen Augen lösen. Stumm sah er sie weiter an.

"Weißt du Heiji...wir kennen uns ja jetzt schon ziemlich lange und ich hab mich gefragt..." Sie schluckte und krallte ihre Finger in die Decke. Auf den Film achtete sie schon lange nicht mehr. Eigentlich hatte sie von Anfang an nichts mitbekommen. "Ja was denn Kazu?", fragte er zögerlich. Hoffentlich sagte sie das was er sich wünschte. Aber das war wohl ausgeschlossen, warum zog er das auch nur in Erwägung? "Ich...ähm...ich hab es vergessen.", sagte sie verlegen und wandte den Blick ab. Warum traute sie sich nicht? Jetzt war genau der richtige Zeitpunkt, oder nicht? Und was hatte sie denn schon zu verlieren? Er würde ja wohl nicht ihre Freundschaft beenden, wenn er sie nicht lieben würde. Also warum hatte sie nicht den Mumm dazu?

Seufzend wollte sie wieder etwas runter rutschen, doch er hielt sie fest. Wenn sie es nicht tat, dann würde er es eben tun. Was konnte schon groß passieren, außer dass sie ihn ablehnen würde. Aber das war doch das schlimmste. Deswegen hatte er doch so lange gezögert. Langsam schwand sein Mut wieder und er musste das jetzt durchziehen, bevor er ganz weg war und nur ein erbärmlicher Feigling zurück blieb.

Er fasste sie an den Schultern und zwang sie so ihn anzusehen. Er wusste nicht was er von ihrem komischen Benehmen gerade halten sollte, aber er sah es jetzt so wie er es sehen wollte. Er bildete sich jetzt ein, dass sie es aus dem selben Grund tat wie er, sonst würde er sich nie trauen.

"Kazu, ich...." Gespannt sah sie ihn an. Wollte er es jetzt sagen? Sie betete so dafür, sie selber würde es nie fertig bringen. Nicht, wenn sie den ersten Schritt tun müsste. "Weißt du....also ich...", stotterte er. Das war schwerer als er gedacht hatte. So ein Mist, das musste er doch schaffen. Er sah in ihre schönen Augen, wie gespannt sie ihn ansahen und plötzlich kam es einfach über ihn. Ruckartig, aber doch sanft zog er sie zu sich hoch und presste seine Lippen auf ihren Mund. So war es einfacher, als tausend Worte darum herum zu reden.

Langsam schloss er auch die Augen und entspannte sich. Kazuha war total überrumpelt und konnte erst mal überhaupt nicht reagieren. Damit hatte sie jetzt gar nicht gerechnet. Mir allem, aber damit nicht. Nach einiger Zeit erwiderte sie den Kuss ohne Bedenken. Er würde sie doch nicht einfach nur so küssen, da war sie sich sicher. Er musste sie doch lieben, oder? Glücklicherweise schloss sie die Augen und legte ihre Hände in seinen Nacken. Sie drückte ihn fest an sich und ließ sich langsam nach hinten auf die Couch gleiten. Sanft fuhr sie durch seine Haare und stieß gegen seine Kappe, die auf dem Boden landete.

Er kümmerte sich nicht sonderlich darum, diese Sache war ihm jetzt viel wichtiger. Sanft ließ er seine Zunge in ihren Mund gleiten und erkundete noch etwas schüchtern ihre Mundhöhle. Doch sie ging sofort, ohne irgendwelche Bedenken, auf sein Spielchen ein. Was konnte daran denn falsch sein, was sie hier taten? War es nicht offensichtlich, dass er sie liebte. Sie kannte ihn so gut, er würde das niemals tun, wenn er nichts für sie empfinden würde. Und selbst wenn, wäre es ihr jetzt egal, sie wollte einfach nur diesen Augenblick genießen. Sie berührte leicht mit ihrer Zunge die seine. Beide zuckten etwas zusammen, doch führten gleich ihr Zungenspielchen fort. Er war so glücklich, niemals hätte er erwartet, dass sie so reagieren würde. Er stützte sich mit einer Hand an der Lehne ab und strich mit der anderen sanft über ihre Wange. Als sie sich nach ewiger Zeit schwer atmend wieder voneinander lösten sahen sie sich verliebt tief in die Augen. "Ich liebe dich Kazu...", sagte er lächelnd. Jetzt hatte er auf einmal keine Angst mehr, sie war wie weggeblasen. Ob es davon kam, weil sie den Kuss erwidert hatte, oder ob es ihm jetzt nach dem Kuss einfach nur egal war, was sie erwidern würde konnte er nicht sagen. Er wusste nur, dass er sich endlich getraut hatte das zu sagen, was ihm so lange auf der Seele gelastet hatte und ihn fast aufgefressen hätte, wenn er es nicht endlich rausgelassen hätte.

Überglücklich legte Kazuha die Arme um ihn und lächelte. Ihre Wangen waren rot und ihr Atem ging flach und schwer. "Ich liebe dich auch so sehr....", flüsterte sie und zog ihn zu sich runter. Glücklicherweise kuschelte sie sich an ihn. Sie war so froh, dass es endlich raus war, dass er den ersten Schritt gewagt hatte. Lange hätte sie diese Ungewissheit nicht mehr ausgehalten und von alleine getraut hätte sie sich schon mal gar nicht.

Ein paar Minuten lagen sie schweigend so da und hielten sich fest, bis Kazuha ihn wieder langsam zu sich zog und ihm küsste. So lange hatten sie warten müssen, jetzt konnte sie nicht länger. Der Film lief immer noch und war auch schon fast zu ende, aber beide merkten davon rein gar nichts.

Leidenschaftlich erwiderte er ihren Kuss und ihre Zungen trieben wieder ihr Spielchen. Erst langsam und sachte, dennoch leidenschaftlich, aber mit der Zeit immer stürmischer und fordernder. Ungeduldig fuhr Kazuha mit ihren Händen unter Heijis Hemd und strich über seinen nackten Rücken. Grinsend zog er die Decke über sie beide, aber immer wieder rutschte sie runter. Sanft glitten seine Hände unter ihre Oberteile und über ihren Körper. Sie zuckte zusammen unter seinen kalten Händen und bekam eine Gänsehaut. Mit zitterigen Händen fuhr sie über seinen Oberkörper und blieb an den Knöpfen seines Hemdes stocken. Langsam und bedächtig öffnete sie die Knöpfe und streifte ihm das Hemd ab. Sie zitterte nicht nur vor Kälte sie hatte auch Angst, aber sie vertraute ihm und wollte es doch selber.

Sein Körper zog sich zusammen, als sie sanft mit ihren Händen seine Bauchmuskeln umspielte. Schweiß stand ihm auf der Stirn, obwohl ihm kalt war. Für Sekundenbruchteile löste er seine Lippen von ihren und zog ihr das Top über den Kopf. Sofort legte er wieder seine Lippen auf ihre und führte ihren leidenschaftlichen Kuss fort.

Sie waren beide unsicher in dem was sie taten, aber die Leidenschaft und das Feuer in ihren Körpern verdrängte die unangenehmen und die unsicheren Gedanken. Sie hatten nur noch Augen für den anderen und wurden von ihrer Begierde angetrieben.

.....